

## Kurt Beck und SPD wählen - für Rheinland-Pfalz



Ihre Zweitstimme

für Kurt Beck

Am 27. März SPD wählen.  
[www.spd-rlp.de](http://www.spd-rlp.de)



Ihre Erststimme für

Margit Conrad

## Margit Conrad und SPD wählen

### - für Rheinland-Pfalz und für den Donnersbergkreis

*„Liebe Bürgerinnen und Bürger, bei der letzten Landtagswahl haben Sie mir großes Vertrauen entgegengebracht - dafür bin ich Ihnen verpflichtet. Ich verstehe das Direktmandat als Auftrag, mich gewissenhaft und engagiert für Ihre Interessen und Wünsche, für Projekte und Anliegen im Donnersbergkreis einzusetzen. Mein Ziel ist, die Menschen und die Region durch eine klare sozialdemokratische Politik erfolgreich zu vertreten.“*

*Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten können stolz sein auf das, was sie hier im Kreis und in den Gemeinden erreicht haben. Diese Arbeit will ich gerne gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, auch hier in der Verbandsgemeinde Rockenhausen, fortsetzen.“*

*Ihre Margit Conrad*

## BILDUNG – Schwerpunkt in Rheinland-Pfalz

Der Bildungsstaatssekretär Michael Ebling referierte am 28.02.11 über den Schwerpunkt der nächsten Legislaturperiode, die BILDUNG im Land Rheinland-Pfalz.

Dabei stellte er das bisher Geleistete heraus, wie die betragsfreien Kindertagesstätten, den Ausbau des Gesamtschulangebotes, die schulische Ganztagsbetreuung, die begonnene Schulstrukturreform oder das gebührenfreie Studium in Rheinland-Pfalz.

Erfreulich ist unter anderem, dass die Klassenmesszahlen in der Grundschule und der Sekundarstufe künftig noch stärker sukzessiv gesenkt werden.

Er hob das gute Abschneiden unseres Bundeslandes bei Bildungsthemen in nationalen und internationalen Untersuchungen hervor.

(siehe dazu auch den Artikel zur Bildung in der Verbandsgemeinde auf Seite 4)

# Wohin mit der Verbandsgemeinde Alsenz-Obermoschel?

Ja, ja, ja da haben jetzt einige ganz schön Probleme mit dem Ergebnis der Rheinpfalz-Umfrage zu dem Thema, mit wem denn Alsenz-Obermoschel zusammengehen soll. Eher mit Rockenhausen oder mit einer Verbandsgemeinde im Landkreis Bad Kreuznach war die Frage und die Antwort fiel eindeutig aus: Klarer Favorit in Alsenz-Obermoschel ist Rockenhausen und der Verbleib im Donnersbergkreis.

Und damit ist die Antwort ganz anders ausgefallen, als uns einige vorher weismachen wollten, an der Spitze der Bürgermeister von Alsenz-Obermoschel. Sagten die doch immer, in der Verbandsgemeinde Alsenz-Obermoschel gehe die Tendenz der Menschen eindeutig in Richtung Bad Kreuznach und nur wenige würden mit Rockenhausen zusammengehen wollen. Und nun dieses Ergebnis! Da fragt man sich natürlich: Wissen die nicht, was die Menschen denken, oder geben sie ihre eigenen Wünsche als die der Mehrheit aus? Wenn man dann noch weiß, wie in der Rheinpfalz zu lesen, dass versucht wurde, die Zeitung zu bewegen, die Umfrage sein zu lassen, dann fällt die Antwort nicht mehr schwer.

Übrigens: Das Ergebnis der Umfrage ist umso höher einzuschätzen, als der ehrenwerte Ortsbürgermeister von Münsterappel (CDU) - ein ausgewiesener Gegner eines Zusammengehens von Alsenz-Obermoschel und Rockenhausen - noch durch ein Flugblatt mit falschen Behauptungen, das in den Appeltalgemeinden der Verbandsgemeinde Alsenz-Obermoschel verteilt wurde, versuchte das Ergebnis der Umfrage zu beeinflussen.

Weiß eigentlich jemand, was die CDU zu dieser Frage denkt? Sie tut jedenfalls alles, um zu verhindern, dass man eine Position erkennen kann, aus lauter Angst, bei der bevorstehenden Landtagswahl Stimmeinbußen zu erleiden, weil man die Befürworter der einen oder anderen Richtung verprellen könnte. Ein besonders schwaches Bild geben dabei Personen ab, die im Donnersbergkreis führende Positionen einnehmen, aber in dieser Frage nicht eindeutig Stellung für den Kreis beziehen, wie es eine Selbstverständlichkeit sein sollte. So wartet man vergebens auf ein klares Wort der CDU-Kreisvorsitzenden Huth-Haage für den Donnersbergkreis. Und Manfred Schäfer, langjähriger CDU-Fraktionsvorsitzender im Kreistag, danach erster Kreis-beigeordneter und immer dann zur Stelle, wenn ein Posten im Kreis zu besetzen ist, findet kein Wort in der Öffentlichkeit für die Zukunft der Verbandsgemeinde, in der er wohnt, im Donnersbergkreis.

Aus gutem Grund sieht das bei der SPD anders aus: Die SPD-Verbände Alsenz-Obermoschel und Rockenhausen haben sich bereits im vergangenen Jahr entschieden, für eine Fusion der beiden Verbandsgemeinden einzutreten. Zu eng und zu vielfältig sind die traditionellen gemeinsamen Beziehungen zwischen den beiden Verbandsgemeinden, als dass nach Ansicht der SPD eine andere Lösung Sinn machen würde.

Zum Beispiel: Die große Mehrheit der Schülerinnen und Schüler aus Alsenz-Obermoschel besucht weiterführende Schulen in Rockenhausen, die meisten Menschen aus Alsenz-Obermoschel arbeiten im Donnersbergkreis und hiervon mehr als die Hälfte in Rockenhausen. Man kommt nach Rockenhausen zum Einkauf, man arbeitet zusammen im DRK, bei den Sängern, im Musikkreis, im Sport, usw.

Und aus Sicht von Rockenhausen: Die Eingliederung von Alsenz-Obermoschel in den Landkreis Bad Kreuznach hätte die Auflösung des Donnersbergkreises zur Folge und das würde den Verlust des Amtsgerichtes, der Sparkasse Donnersberg, des Arbeitsamtes, und anderes bedeuten. Und damit nicht nur den Verlust wichtiger Einrichtungen, die man auf kurzem Wege aus den beiden Verbandsgemeinden erreichen kann, sondern auch den Verlust der entsprechenden Arbeitsplätze.

Erkennt dies der Bürgermeister aus Alsenz-Obermoschel nicht oder ist es ihm egal? Und wenn es ihm egal ist, aus welchem Grund?

Erkennen dies Frau Huth-Haage und Herr Schäfer nicht oder ist es ihnen egal? Und auch hier die Frage: Wenn es ihnen egal ist, warum?

---

**Der SPD-Gemeindeverband lädt wieder, wie in jedem Jahr, zum Nachmittag für die älteren Bürgerinnen und Bürger ein!**  
**Samstag, 12. März, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr in der Donnersberghalle**



## Margit Conrad auf Tour durch Katzenbach

Die Staatsministerin und Landtagsabgeordnete des Donnersbergkreises besuchte im Rahmen der im März anstehenden Landtagswahlen in Rheinland Pfalz auch Katzenbach.

In Begleitung von Verbandsbürgermeister Seebald und VG-Ratsmitgliedern der SPD-Fraktion absolvierten sie Hausbesuche.

Die Bürgerinnen und Bürger konnten im persönlichen Gespräch ihre Anliegen und Anregungen vorbringen. Dabei wurden auch die Leistungen der SPD geführten Landesregierung und deren Vorhaben für die Zukunft vorgestellt.

Bei einem Kurzbesuch der Seniorinnen und Senioren im Bürgerhaus bei Kaffee und Kuchen wurde kräftig mitgesungen. Anschließend luden die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Katzenbach zu einem Umtrunk mit Glühwein und heißen Würstchen ein. Die Bevölkerung hatte dabei viel Gelegenheit, mit der Abgeordneten und dem

Verbandsbürgermeister persönlich ins Gespräch zu kommen. Davon wurde auch reichlich Gebrauch gemacht. SPD-Vorsitzender Dieter Schreiber bedankte sich für die regen Gespräche und Teilnahme und ganz besonders bei Margit Conrad für den Besuch.

## Mehr Netto vom Brutto? War wohl nichts!

Ein Blick auf die ersten Lohnzettel zeigt jedem: Nichts ist übrig geblieben von den schönen schwarz-gelben Wahlversprechen, im Gegenteil. 2011 zahlt jeder Arbeitnehmer mehr Geld an den Staat. Gering- und Normalverdiener müssen besonders bluten. 50 Millionen Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung werden mit steigenden Beitragssätzen „beglückt“. Auch der Beitragssatz zur Arbeitslosenversicherung steigt von 2,8 auf 3,0 Prozent.

"Mehr Netto vom Brutto" - wie schön klang das im Bundestags-Wahlkampf! Doch von dieser Devise ist (außer für Besitzer von Hotelketten) nichts, wirklich überhaupt nichts, übrig. Am härtesten betroffen sind vor allem die Gering- und Normalverdiener, die Besserverdienenden kommen vergleichsweise gut weg.

Wie der Bund der Steuerzahler ausgerechnet hat, hat jeder Arbeitnehmer in Deutschland weniger Geld in der Tasche. Ein verheirateter Arbeitnehmer mit der Steuerklasse III und einem Kind hat bei einem monatlichen Bruttoeinkommen von 2.500 Euro im Jahr fast 94 Euro weniger zur Verfügung. Verdient dieser verheiratete Arbeitnehmer 3.000 Euro Brutto, sind es ca. 80 Euro weniger. Selbst Verheiratete mit der Steuerklasse III und einem Kind mit nur 1.000 Euro Brutto haben eine Mehrbelastung von 48 Euro. Auch Alleinstehende mit der Steuerklasse I haben weniger im Geldbeutel. Ein Bruttoeinkommen von 2.500 Euro ergibt ein Minus von 56 Euro in der Tasche, bei 3.500 Euro sind es rund 62 Euro weniger.

CDU-FDP: Steuergeschenke für die eigene Klientel, finanziert von den Arbeitnehmern, vielen Dank Frau Merkel und Herr Westerwelle!

Es geht auch anders: Der sozialdemokratische Arbeitsminister Olaf Scholz sorgte in seiner Amtszeit für einen guten, gerechten Weg durch die Krise. Die Verlängerung der Kurzarbeit rettete hunderttausende Arbeitsplätze. Rheinland-Pfalz mit Kurt Beck ist schneller und besser aus der Krise gekommen als andere Länder. Der Beschäftigungsaufbau nach der Krise sieht unser Land im Vergleich der westdeutschen Flächenländer an zweiter(!) Stelle im Jahr 2010, noch vor Baden-Württemberg. SPD: eine gute Wahl für Rheinland-Pfalz!

# Bildung in der VG Rockenhausen – Erfolgreiche SPD-Politik in Land und Verbandsgemeinde

## Bildung von Anfang an

Der Bildungsweg für unsere Kinder beginnt in der Kita. In unserer Verbandsgemeinde leisten die fünf kommunalen, zwei kirchliche und der heilpädagogische Kindergarten den wichtigen Einstieg. Gute Deutschkenntnisse sind die Grundvoraussetzung für einen gelungenen Schulstart. Alleine schon deshalb ist der Besuch eines Kindergartens ein Plus für alle Kinder. In Rheinland-Pfalz bekommen seit August 2010 alle Zweijährigen einen beitragsfreien Betreuungsplatz. Das entlastet Familien um rund 700 Euro pro Jahr und Kind.

## Ganztagschule

Die Ganztagschule ist ein herausragender Erfolg rheinland-pfälzischer Bildungspolitik. Auch in unserer Verbandsgemeinde investieren Land und Kommune massiv in die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler. In Imsweiler/Gehrweiler, Gerbach und Rockenhausen gibt es Ganztagesangebote. Das heißt Hausaufgabenbetreuung, Fördermaßnahmen, spielerisches Lernen und gemeinsames Mittagessen. Auch an den weiterführenden Schulen in unserer Verbandsgemeinde bestehen Ganztagesangebote in freiwilliger Form. Die Reaktionen von Lehrern und Eltern zeigen: Ganztagschule ist gewollt und zeigt Wirkung. Deshalb wird die SPD den Ausbau dieser Schulform weiter vorantreiben.

## Schulstrukturreform

Mit der Schulstrukturreform hat die SPD-geführte Landesregierung auf das geänderte Bildungswahlverhalten der Eltern sowie auf die zurückgehenden Schülerzahlen reagiert.

Aus der *Realschule* in Rockenhausen wurde eine *Realschule plus*, hier stehen das längere gemeinsame Lernen und die individuelle Förderung im Mittelpunkt. Die *Realschule plus* führt zum Abschluss der *Berufsreife* und zum *Qualifizierten Sekundarabschluss I* („Mittlere Reife“).

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises hat beschlossen, die Einrichtung einer *Fachoberschule* für die *Realschule plus* in Rockenhausen zu beantragen. Die zweizügige "Oberstufe" für die Fachrichtungen *Wirtschaft & Verwaltung* sowie *Gesundheit* soll zum Schuljahr 2012/2013 starten. Die *Fachoberschule* an der *Realschule plus* vermittelt den Schülerinnen und Schülern in zwei Jahren eine vertiefte allgemeine und berufsbezogene Bildung und führt zur *Fachhochschulreife* („Fach-Abitur“). In Jahrgangsstufe 11 ist an drei Tagen pro Woche ein Praktikum in einem geeigneten Betrieb abzuleisten.

Bis 2016 werden die Klassen kleiner. Am Ende haben alle Klassen in der *Grundschule* maximal 24 und in der *Orientierungsstufe* und den *Berufsfachschulen* höchstens 25 Schülerinnen/Schüler.

## Gebührenfreies Erststudium

In die Köpfe investiertes Geld ist gut angelegt. Bildungspolitik soll helfen, Chancengleichheit herzustellen. Studiengebühren dagegen stellen erhebliche Hürden vor den Hochschulzugang. Allgemeine Studiengebühren wird es in Rheinland-Pfalz mit der SPD nicht geben, das Erststudium muss gebührenfrei bleiben. Eine solide finanzierte Hochschulpolitik ist auch ohne Studiengebühren möglich – das beweist Rheinland-Pfalz.

Wir freuen uns über jede Abiturientin/jeden Abiturienten aus der Nordpfalz, der ein gebührenfreies Studium in Rheinland-Pfalz beginnen kann.

**Das alles ist nicht selbstverständlich in Deutschland. Kindergartengebühren wurden in unserem Bundesland vor allen anderen Ländern abgeschafft. Rheinland-Pfalz war Vorreiter im Ausbau von Ganztagschulen, wie Schulreformen nicht funktionieren sieht man in Hamburg und die Presse titelt: „Hessens Betriebe suchen händeringend nach Fachkräften mit Hochschulabschluss“. Kein Wunder - bei den von der dortigen CDU/FDP-Regierung eingeführten Studiengebühren!**